



James Leininger

Ein kleiner Junge, mit Namen James, möchte nur mit Flugzeugen spielen. In Alpträumen wird er immer abgeschossen, es brennt und er kann sich nicht mehr befreien. Seine Erzählungen werden mit der Zeit immer detaillierter. Sein Vater geht ihnen nach und findet, dass es die exakte Geschichte des von Japanern Anfang 1945 abgeschossenen Bomberpiloten James Huston Jr. ist.

Quelle: ABC News, USA,

Im Jahre 1945 wurde ein 21-jähriger US-Navy Pilot bei einem Einsatz über dem Pazifik durch japanische Artillerie abgeschossen. Sein Name wäre wahrscheinlich in Vergessenheit geraten, wenn es nicht einen amerikanischen Jungen namens James Leininger gäbe. Einige Leute - darunter diejenigen, die den Kampfpiloten kannten - denken, dass James der wiedergeborene Pilot ist. James' Eltern, Andrea und Bruce Leininger, meinen, sie würden "wahrscheinlich zu den Leuten, bei denen es am unwahrscheinlichsten sei, dass etwas derartiges in ihrem Leben auftauchen würde" gehören, aber im Laufe der Zeit sind sie zu der Überzeugung gekommen, dass ihr Sohn schon einmal gelebt hat.



Schon von ganz klein auf an wollte James mit nichts anderem als Flugzeugen spielen, aber als er zwei Jahre alt wurde, begann er Alpträume zu bekommen. "Ich weckte ihn dann immer auf und er fing an zu schreien" erzählte Andrea Leininger dem Fernsehsender ABC. Wenn sie ihren Sohn über seine Träume befragte, antwortete er: "Flugzeugabschuss mit Feuer, kleiner Mann kann nicht raus." Seine Eltern berichten, James habe nur Kindersendungen im Fernsehen gesehen und sie hätten keine Dokumentationen über den Zweiten Weltkrieg angesehen oder über Militärgeschichte gesprochen. In einem der Videos von James im Alter von 3 geht er über ein Flugzeug, als ob er einen Startcheck machen würde. Nach Andrea Leiningers Erzählung kaufte sie ihm ein anderes Mal ein Spielzeugflugzeug und zeigte auf etwas, das wie eine Bombe an der Unterseite aussah. Sie sagt, James habe sie korrigiert und ihr erzählt, es würde sich um einen Hängetank handeln. "Ich hatte noch nie von einem Hängetank gehört" sagte sie. "Ich wusste nicht, was ein Hängetank war."

Dann traten James schlimme Alpträume immer häufiger auf, drei- bis viermal die Woche. Andrea Leiningers Mutter empfahl ihr, sich mit der Arbeit der Ratgeberin und Therapeutin Carol Bowman zu beschäftigen, die an Reinkarnation und frühere Leben glaubte. Mit der Hilfe von Bowman begann sie, James zu ermuntern, seine Erinnerungen mitzuteilen und laut Andrea nahm die Häufigkeit seiner Alpträume sofort ab. James sprach auch immer detaillierter über seine offensichtliche Vergangenheit, sagte sie.

James Eltern zufolge enthüllte er im Laufe der Zeit außergewöhnliche Details über das Leben eines früheren Kampfpiloten - meistens vor dem Einschlafen, wenn er müde war. Er erzählte, sein

Flugzeug sei von den Japanern getroffen worden und abgestürzt. Andrea Leininger berichtete, James hätte seinem Vater erzählt, dass er eine Korsar geflogen habe und sagte dann zu ihr: "Die haben immer wieder platte Reifen gehabt." Historiker und Piloten bestätigten, dass die Flugzeugreifen eine Menge Schäden beim Landen abbekamen, jedoch kann eine solche Information theoretisch auch in Büchern oder Fernsehen aufgeschnappt werden, ebenso James erstaunliche Bemerkung, dass die Maschinen beim Start immer nach links gezogen haben.

James erzählte seinem Vater auch den Namen des Schiffes, von dem er startete - Natoma - und den Namen von jemandem, mit dem er zusammen flog - Jack Larson. Nach einiger Suche entdeckte Bruce, dass sowohl die Natoma als auch Jack Larson existierten. Die Natoma Bay war ein kleiner Flugzeugträger im Pazifik und Larson lebte noch in Arkansas.



Bruce suchte im Internet, nahm Einsicht in Militäraufzeichnungen und interviewte Männer, die an Bord der Natoma Bay gedient hatten. Eines Tages sagte James aufgeregt: "Hier bin ich abgeschossen worden", als sie ein Buch über den Krieg durchblättern, wo die kleine Insel Iwo Jima abgebildet war. Bruce fand bald heraus, dass der einzige Pilot aus der Einheit, der bei Iwo Jima getötet worden war, James M. Huston Jr. hieß.

James hatte auch angefangen seine Wachsmalzeichnungen mit "James 3" zu unterschreiben. Auf die Frage warum er das tue, erklärte James seinem Vater, dass er der dritte James gewesen sei, deshalb sei er eben James 3. Seine Zeichnungen zeigten Luftkämpfe von Flugzeugen die mit Propeller angetrieben waren und nicht mit Jets, wie sie 2000-2004, der Zeitspanne von James Erinnerungen, bei Kampfflugzeugen üblich waren.

Bruce sagte auch, James habe ihm erzählt, sein Flugzeug hätte einen direkten Treffer am Motor abbekommen. Ralph Clarbour, Heckenschütze eines US-Flugzeuges, das von der Natoma Bay abgehoben hatte, berichtete, sein Flugzeug sei direkt neben dem von James M. Huston Jr. beim Angriff auf Iwo Jima am 03. März 1945 gewesen. Clarbour sagte, er habe gesehen wie Hustons Flugzeug vom Flugzeugabwehrfeuer getroffen wurde. "Ich würde sagen, er wurde direkt frontal getroffen, genau in der Mitte des Motors," berichtete er.

Bruce sagt, er glaube nun, dass sein Sohn ein früheres Leben hatte, in dem er James M. Huston Jr. war. Die Leiningers schrieben einen Brief an Hustons Schwester, Anne Barron über ihren Jungen und sie glaubt jetzt auch daran. "Der Junge war so überzeugend, wie er all die Dinge schilderte, die er eigentlich überhaupt nicht wissen konnte," sagte sie.

James Leininger hatte auch Erinnerungen an die Zeit zwischen seinem Tod als James Huston und jetzigen Leben. Er erzählte, dass auf ihn seine verstorbenen Freunde Bill, Leon und Walter warteten. Seine Erinnerungen gingen noch weiter. Als sein Vater Bruce einmal zu ihm sagte, dass er glücklich sei, ihn als Sohn zu haben, antwortete der kleine James mit seiner kindlichen Stimme folgendes:

Das ist es, warum ich euch gewählt habe, ich wusste das damals schon, Du würdest ein guter Papa sein. James sagte zu Bruce, seinem Vater und Andrea seiner Mutter, das er sie in einem Hotel gefunden hätte, wo alles in rosa eingerichtet gewesen sei. Die beiden waren mehr als erstaunt, weil sie tatsächlich ihre Flitterwochen in einem Hotel auf Hawaii verbracht hatten in welchem alles in rosa eingerichtet war. Damals bemerkte Andrea einige Wochen später das sie schwanger war.

James Erinnerungen begannen nach 2004, als er sechs Jahre alt war, zu verblassen, aber unter

seinen kostbarsten Besitztümern sind zwei Geschenke, die ihm von Anne Barron übersendet wurden: eine Büste von George Washington und ein Modell eines Korsarflugzeugs. Sie gehörten zu dem persönlichen Nachlass von James Huston Jr., die nach dem Kriege nach Hause geschickt wurden.

Für die Überzeugungskraft dieses Falles spricht, dass beide Eltern aus traditionell christlichen Häusern stammen und ursprünglich fern dem Glauben an die Wiedergeburt waren.

(Quelle: ABC News, USA,)

Die Autorin Carol Bowman wurde als erste von Andrea Leininger konsultiert und hatte maßgeblichen Einfluss darauf, dass sich James an so viele Details wieder erinnern konnte.

Carol Bowmann

Mama, ich war schon einmal erwachsen
Kinder erinnern sich an frühere Leben

ISBN- 978-3-939373-53-7

Das Buch wurde bereits vor dem Fall James Leininger veröffentlicht.

Wer sich ausführlicher und wissenschaftlich fundiert mit dem Fall James Leiniger und weiteren Fällen beschäftigen möchte, dem empfehle ich die Arbeit von

Dieter Hassler

...früher da war ich einmal groß
Indizienbeweise für ein Leben nach dem Tod und die Wiedergeburt

ISBN 978-3-86858-646-6

mit 11 ausführlichen Beispielen und 269 Kurzbeispielen von Spontanerinnerungen kleiner Kinder an ihr "früheres Leben".